

**Rede
des stellv. Fraktionsvorsitzenden und kulturpolitischen
Sprechers**

Stefan Politze, MdL

zu TOP Nr. 16b

Aktuelle Stunde

**Offensive für mehr Unterrichtsversorgung -
Kultusminister lässt Schüler im Regen stehen**

Antrag der Fraktion der FDP - Drs. 18/10197

während der Plenarsitzung vom 10.11.2021
im Niedersächsischen Landtag

Es gilt das gesprochene Wort.

Herr Präsident! Meine sehr geehrten Damen und Herren!

Bei der Überschrift habe ich mir die Frage gestellt, Herr Försterling: Geht es nicht eine Nummer kleiner?

Sie suggerieren an dieser Stelle, der Kultusminister lasse bewusst Schülerinnen und Schüler im Regen stehen. - Ich darf zumindest auf das heutige Wetter verweisen. Hannover hat die höchste Sonnenquote in Niedersachsen. Von daher stimmt das zumindest für den heutigen Tag nicht. - Ich finde aber, das ist eine böswillige Unterstellung sein, oder das ist dem geschuldet, dass Sie gerade zu viel in Berlin unterwegs sind, um über Bildung zu verhandeln; dann war es Nachlässigkeit. Aber ich vermute mal, dass Sie an dieser Stelle eher mit Desinformation glänzen wollten.

Herr Fühner hat es gerade gesagt: Die beste Werbung für den Beruf ist, ihn nicht ständig mieszureden und auch die Verhältnisse nicht ständig mies-zureden.

Aber leider - da erinnert es mich ein bisschen an den Film „Und täglich grüßt das Murmeltier“ - kommen Sie immer wieder gebetsmühlenartig mit diesem Thema auf die Tagesordnung. Das könnten Sie eigentlich besser.

Sie suggerieren, Unterrichtsversorgung habe etwas mit Pflichtunterricht zu tun. Ich sage: Das ist mitnichten so, Herr Försterling! Bereits mit einer 80-prozentigen Unterrichtsversorgung könnte in Niedersachsen jeglicher Pflichtunterricht erteilt werden. Das ist die Realität in Niedersachsen.

Die Zusatzbedarfe machen es aus. Diese Zusatz-bedarfe tragen nämlich dazu bei, dass Qualität in Schule kommt. Lassen Sie uns doch nicht über Unterrichtsversorgung und bloße Zahlen reden, sondern darüber, wie wir Qualität in Schule bringen und damit gute Bildung vermitteln, meine sehr geehrten Damen und Herren!

Zu diesem Thema „Gute Bildung und Qualität“ gehört der Ausbau von Ganztage. Das macht diese Landesregierung! Zu diesen Qualitätsbausteinen gehört Multiprofessionalität in Schule. Zu diesen Qualitätsbausteinen gehört Inklusion. Da haben wir Fraktionen uns gemeinsam auf den Weg gemacht, die inklusive Schule gut zu gestalten. Dazu gehören Schulsozialarbeit und vieles mehr. Das macht mittlerweile 20 Prozent an den Leistungen aus. Würde man sie herausrechnen, dann läge unsere Unterrichtsversorgung deutlich über 100 Prozent. Außerdem würden wir erkennen, dass diese Zusatzleistungen ein entscheidender Baustein sind, meine sehr geehrten Damen und Herren.

Herr Fühner hat ausgeführt, wie viele Lehrkräfte in den letzten Einstellungsdurchgängen eingestellt worden sind. Das alles brauche ich nicht zu

wiederholen. Wir haben also einen deutlichen Überhang. Von daher treffen die Vorwürfe der FDP nicht zu.

Wir sind den ersten Weg gegangen und haben A 13 für Lehrkräfte in der ersten Stufe auf den Weg gebracht.

Die Schulleitungen kleiner Grundschulen sind entlastet worden, meine sehr geehrten Damen und Herren. Es ist ganz viel von den Lehreraufgaben herausgenommen worden, was Prüfungsarbeiten anbelangt, z. B. beim Abitur. VERA und Ähnliches wurde abgeschafft. Damit ist das System also sehr entlastet worden. Aber Sie, Herr Försterling, halten starr an dem System fest, Unterrichtsversorgung immer mit Pflichtunterricht gleichzusetzen. Das ist der falsche Weg.

Was Sie ganz ausgespart haben, sind die Bemühungen und Anstrengungen im Bereich der BBSen. Dort steigt die Unterrichtsversorgung. Das haben Sie bewusst ausgelassen, um hier ein falsches Bild zu suggerieren und um nicht anerkennen zu müssen, dass wir von einer Unterrichtsversorgung von unter 90 Prozent im letzten Jahr auf jetzt über 90 Prozent gekommen sind. Das ist also ein deutlicher Anstieg in den BBSen!

Für die BBSen ist es wesentlich, dass das stattgefunden hat.

Die Erhöhung der Studienplatzkapazitäten im Bereich Sozialpädagogik hat der Kollege Fühner angesprochen. Die Zulassung von Bachelorabsolventen von technischen Studiengängen für den Master of Education ist ein Beispiel dafür, dass an BBSen viel passiert ist.

Ich bin dem MK sehr dankbar, dass es nun verstärkt prüft, welche Aufgaben in Schule ausdrücklich von Lehrkräften erbracht werden müssen und welche auch von anderen Kräften erbracht werden können; denn das wird für deutliche Entlastung und auch für eine bessere Unterrichtsversorgung sorgen, meine sehr geehrten Damen und Herren.

Auch auf das Programm „Startklar in die Zukunft“ hat der Kollege Fühner eben hingewiesen. Auch das negieren Sie gerade. Es wird uns die nächsten zwei Jahre begleiten und zu einem deutlichen Gewinn in Schule führen, meine sehr geehrten Damen und Herren. Ich glaube, auch das sollten wir an dieser Stelle anerkennen.

Wir haben, meine ich, das beste Konzept der Lehrkräftegewinnung, nämlich das Langfristkonzept. Sie können uns gerne dabei unterstützen, dass wir die nächsten Schritte auf den Wegen gehen. Die Bildung ist bei diesem Kultusminister in besten Händen. Lassen Sie uns endlich davon verabschieden, dass wir über Prozentzahlen reden, sondern lassen Sie uns künftig eher über die Qualität von

Schulunterricht und Schule reden! Denn sie sicherzustellen, ist das Beste, was wir für unsere Kinder tun können.

Herzlichen Dank.